Die Bote aus dem Riesengebirge.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 101.

Hirschberg, Mittwoch den 19. December

1855.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 10. sowohl von allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von andern Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühren: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältnis. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

Orientalische Angelegenheiten.

Südl. Kriegs-Schauplatz.

Eine Depesche des Marschalls Pelissier vom 8. Decbr. meldet, daß 3000 Mann Infanterie und 500 Mann Kavallerie am Morgen des genannten Tages Baya und Oksula angegriffen haben. Der Feind hat sich nach einem einstündigen heftigen Feuer zurückgezogen und 40 Gefangene zurückgelassen. Die Zahl seiner Todten ist unbekannt. Die Verluste der Allirten sind unbedeutend.

Die beiden großen und kostbaren, den Russen abgejagten Flosse haben sich leider von ihren Ankertauen bei Kinburn losgerissen und treiben in die offene See hinaus, gegen Odessa zu. Wahrscheinlich werden sie auf hoher See in Stücke gehen und der Schiffsabrit gefährlich werden.

Die Eisenbahn von Balaklava über Kadikol auf das Plateau wird mit der Lokomotive „Alliance“ befahren. Von Kadikol nach Kamara haben die Sardinier eine Pferdezugbahn gebaut. Die zwei Divisionen, welche im Bairathale kampiren, wurden mit zwei frischen Brigaden verstärkt.

Nach dem Kriegsjournal des Fürsten Gortschakoff führten die Allirten seit dem 14. November mit größter Thätigkeit Arbeiten im südlichen Theile von Sebastopol aus. Der Wall auf der vormaligen Mörserbatterie ist höher gemacht. Man schreitet zur Ausführung einer großen Mörserbatterie am Ufer der Bucht gegenüber dem Fort Konstantin. Auf dem Spapunberge haben sie fortgeführten Trancheen zu graben. Die russische Artillerie der nördlichen Befestigungen hat ein starkes Feuer auf die Stadt und die umliegenden Ortschaften unterhalten. Der Gegner antwortete schwach. Verluste hatten die Russen gar nicht. Am 15. November

Nachmittags nach 3 Uhr slog ein feindlicher Pulverkeller in die Luft und bald darauf folgte eine zweite Sprengung. Am 22. November erfolgte eine dritte Sprengung auf der Bastion No. 5. — Vor Cupatoria zeigt sich die feindliche Kavallerie zu Zeiten in ziemlich bedeutenden Massen, ohne sich jedoch weiter als einen halben Tagemarsch von der Stadt zu entfernen. Der Zweck dieser Bewegungen ist die Zerstörung der nächstliegenden Dörfer. Am 19. November war auf der Khebe von Cupatoria im Laufe des ganzen Tages eine große Bewegung zu bemerken. 70 Boote gingen unausdörllich vom Landungsplätze zu den Schiffen hin und her; 2 Lampschiffe wurden mit Mannschaften angefüllt, haben aber die Khebe noch nicht verlassen.

Die englische und die türkische Reiterei hat die Krim verlassen. Alle Kriegs-Operationen sind dafelbst unterbrochen, doch dauert die allmätige Demolirung von Süd-Sebastopol fort. Die Russen entblößen ihre Verteidigungslinien und ziehen ihre Truppen in der Umgegend von Baltchiserai und Simferopol zusammen. Auch das am Belbet stehende Armeecorps wurde verringert. In Kertsch, Kinburn und Cupatoria ist alles ruhig. Das asow'sche Meer fängt an mit Eis zu gehen.

Der Pariser „Presse“ schreibt man aus Karb vom 3. November: Heute gegen 10 Uhr Morgens wurde die Einförmigkeit der Blockade durch eine von Kanonenschüssen begleitete Bewegung der Russen unterbrochen. Am Fuße der Takmas-Redoute befindet sich ein von den Einwohnern verlassenes Dorf. 12 russische Bataillone, 2 Kavallerie-Regimenter und 2 Batterien rückten heran, um das Dorf zu zerstören und alles Holz wegzuführen. Murawteff befehligte die Expedition in Person. Der Feind wurde von der Redoute aus

angegriffen. Die Kanonade dauerte eine Stunde. Der Feind mußte sich in Eile zurückziehen und ließ 50 Tode und Vermundete auf dem Plage. Beim Rückzuge steckte er das Dorf in Brand.

Aus dem russischen Lager vor Kars schreibt man vom 4. November: Die Noth der Besatzung und der Bewohner von Kars veranlaßt fortwährend Fluchtversuche der letzteren wie der Milizen. Die Bewaffneten werden gefangen genommen und die Bewohner in die Festung zurückgeschickt. Am 2. November kam ein Adjutant Zerim Paschas als Parlamentär aus Kars mit dem Vorschlage, den Russen aus der Zahl der am 29. September gefangenen Genommenen 15 Vermundete, darunter einen Offizier, auszuliefern. Zur Aufnahme dieser Leute wurde ein Kosakenkommando mit einigen Wagen bestimmt. Die Zurückgekehrten erzählten viel von der in Kars herrschenden Noth. Im russischen Lager hat man sich für den Winter eingerichtet. Es sind geräumige Erdhütten gebaut, die nicht schlechter sind als die Kasernen. Die Soldaten haben Pelze erhalten.

Die „Morning Post“ meldet als authentisch, daß Kars den Russen übergeben worden sei und daß Krietz entkommen ist.

Die Nachricht der „Morning Post“ von dem Falle der Festung Kars lautet vollständig: Die eingegangenen Nachrichten lassen keinen Zweifel über den Fall von Kars. Ismael Pascha (General Krietz) und ein anderer Offizier entgingen der Wachsamkeit der russischen Vorposten und bewerkstelligten ihre Flucht. Als sie Kars verließen, hatte sich General Williams bereits durch Hunger gezwungen gesehen, einen Parlamentär ins russische Lager zu schicken und seine Kapitulation anzubieten. — Aus Paris lautet dagegen noch nichts über dies wichtige Ereigniß, und an der Börse war man geneigt, die Nachricht für unbegründet zu halten.

Deutschland.

Preußen.

Berlin, den 16. Decbr. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht, den seitberigen Regierungs-Präsidenten zu Liegnitz von Selchow zum Präsidenten der Regierung zu Frankfurt a. d. O. und den seitberigen Regierungs-Präsidenten Grafen von Jedlig-Grüttscher und Falkenstein zu Breslau zum Präsidenten der Regierung zu Liegnitz zu ernennen.

Berlin, den 13. Dezember. Der Abgeordnete Graf v. Schwerin hat dem Hause der Abgeordneten folgenden Antrag eingereicht: „das Haus wolle beschließen, die Erwartung auszusprechen, daß das Staatsministerium eine Untersuchung darüber eintreten lasse, in wie weit durch Organe der Regierungsgewalt eine der Freiheit der letzten Abgeordnetenwahlen bereits ächtignende Einwirkung geübt worden ist, und daß von dem Resultate dieser Untersuchung dem Hause Mittheilung gemacht werde.“

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt a. M., den 9. Decbr. Das Rothschild'sche Testament bildet das Tagesgespräch. Zur Fortsetzung der von dem Verstorbenen wöchentlich vertheilten Geldspenden und der jeden Winter angeordneten Vertheilung an Brenn-

holz sind 1,200,000 Gulden bestimmt. Die israelitische Aussteuerkasse für Bürgerwäter ist mit 50,000, die israelitische Krankenkasse und das israelitische Versorgungshaus mit je 10,000 und die israelitische Heilichule mit 5000 Gulden bedacht. Einer großen Anzahl christlicher Stiftungen ist je ein Kapital von 3000 Gulden vermacht. Die Commis erhalten, wenn sie 20 Jahre im Hause waren, 2000, sonst 1000 Gulden, die Lehrlinge 300 bis 500 Gulden. Außerdem ist das Dienstpersonal reich bedacht. In dem Testament des Verstorbenen befindet sich auch die Bestimmung, daß die Verwandten, für die ein Fideicommiss eingesetzt ist, auf den Zinsenbezug nur dann und so lange Anspruch haben, als sie Juden bleiben. Der Testator sagt in seinem letzten Willen, daß der Ueberritt zum Christenthume zwar allerdings viele bürgerliche und gesellschaftliche Vortheile mit sich führe, aber auch für die Uebertretenden in moralischer Beziehung mancherlei Nachtheile hätte; er sei darum der Religion seiner Wäter treu geblieben und erwarte dies auch von seinen Nachkommen.

Baden.

Mannheim, den 12. December. Heute Abend ereignete sich im Theater ein beklagenswerther Unglücksfall. Im ersten Akt der Oper brach eine Personenkutsche ein und 7 Personen stürzten unter furchtbarem Schreien in die Tiefe. Bedeutende Verletzungen sollen vorgekommen sein. Das Stück konnte natürlich nicht weiter gegeben werden.

Oesterreich.

Wien, den 13. December. Als die Kaiserin heute Mittag in einem vierspännigen Hofwagen nach Schönbrunn zu fahren im Begriff war, wurden die Pferde scheu. Die Vorderperde rissen sich los, wobei der Kutscher herabgeschleudert und schwer verletzt wurde. Die beiden andern Pferde eilten ohne Aufenthalt fort, bis der Hofwagen durch die Geistesgegenwart des Kutschers eines entgegenkommenden Bauernwagens zum Stehen gebracht wurde. Die Kaiserin stieg in eine vorbeikommende Privat-Equipage und fuhr unter den Zeichen der lebhaftesten Theilnahme der Bevölkerung über ihre glückliche Rettung in die Hofburg zurück, um sofort die beabsichtigte Fahrt nach Schönbrunn in einem andern Hofwagen vorzunehmen.

Frankreich.

Nach dem Moniteur hat der allmälige Wechsel der Armee im Orient bereits begonnen. Zwei Divisionen, unter welchen Garde, wurden bereits ersetzt. Die Garde hat auf dem Kriegsschauplatz einen Verlust von 2611 Todten und Vermundeten gehabt, darunter 140 Offiziere.

Paris, den 11. December. Das Leichenbegängniß des Admirals Bruat ist heute im Dome der Invaliden mit dem größten Pompe gefeiert worden. — Der Generalkath des Seinedepartements hat eine Anleihe von 50 Millionen Francs beschlossen, um den durch die Vergütungen der Stadt Paris an die Bäcker entstandenen Ausfall zu decken und zugleich die Bäckereikasse für die Zukunft angemessen zu dotiren. — Der Entwurf des Budgets für 1857 liegt dem Staatsrath zur Prüfung vor. Die Gesamtsumme des Budgets wird, auch abgesehen von den außerordentlichen Kriegsausgaben, jene des Budgets für 1856 bedeutend übersteigen. —

In der Münze von Strassburg prägt man seit einiger Zeit täglich eine Million Francs in Gold. Die Münze in Lyon, die bisher bloß Bronzegeld prägte, soll in Kurzem auch Gold- und Silbergeld liefern.

Der „Moniteur“ berichtet, daß der Vicekönig von Aegypten alle in der Ausstellung aus Aegypten befindlich gewesenen Gegenstände für die Verwundeten der Krimarmee geschenkt hat.

Paris, den 11. December. Nach den feierlichen Obsequien für den Admiral Bruat im Dom der Invaliden begab sich der Leichenzug nach dem Kirchhofe Pere Lachaise, wo die Leiche beigesezt wurde. 10,000 Mann der Armee von Paris von allen Waffengattungen gaben dem Admiral das letzte Geleit. Das Herz des Verstorbenen ist im Invaliden-Dom beigesezt worden.

Die großen Bauten zur Verbindung des Louvre mit den Tuileries sind nun beendigt. — Die Schauspielerin Fräulein Rachel war in Philadelphia erkrankt. Sie hat sich zur Stärkung ihrer Gesundheit nach Havannah begeben.

Paris, den 12. December. Die zum Ostseegeschwader gehörenden Schiffe sind nun fast alle in den Nordhäfen eingetroffen. — Die Artillerie der kaiserlichen Garde, die vorgestern aus der Krim hier eintraf, ging noch denselben Abend nach Versailles ab, wo sie von ihren Kameraden am Bahnhofe feierlich abgeholt wurden. Alle bis jetzt aus dem Orient hierher zurückgekehrten Regimenter wurden sofort in ihre Kantonnirungen um Paris verlegt, da ihr gemeinsamer feierlicher Einzug erst am 20sten stattfindet. Bis dahin muß auch der Industriepalast für das auf den 23ten festgesezte Bankett von 20,000 Gedecken gänzlich geräumt sein.

Spanien.

Madrid, den 4. December. Das Treffen bei Melilla in Afrika kostete den Spaniern 80 Mann an Todten und Verwundeten, den Verlust eines Oberst-Lieutenants und einiger Offiziere. Die Garnison ihrerseits tötete eine große Anzahl Einwohner.

Italien.

König Victor Emanuel ist am 11. December von seiner Reise nach Frankreich und England nach Turin zurückgekehrt und mit großem Enthusiasmus empfangen worden.

Aus Genua wird gemeldet, daß die verm. Königin Amalie von Frankreich wiederhergestellt ist.

Neapel, den 1. December. Der König hat angeordnet, den avernischen See in einen Kriegshafen umzuwandeln. Erste Veranlassung ist die Entwässerung der umliegenden Ländereien; sodann soll ein von natürlichen Vertheidigungswerken umgebener Kriegshafen geschaffen werden, in welchem Kriegsschiffe vom bedeutendsten Tiefgange sicher vor Anker liegen können. 4 Dazigere, 40 Matrosen und 500 zur Zwangsarbeit verurtheilte Verbrecher sind zum Beginn der Arbeit abgeordnet worden. Die Kosten sind auf 4 Millionen Dukati veranschlagt.

Nach Berichten aus Messina hat eine zweite und dritte Heberschwemmung die früheren Zerstörungen bedeutend übertrroffen. Es müssen große Wasserhosen sich über der Gegend entladen haben, denn man fand auf den höheren Bergen Fische und andre Meerthiere so wie Steine aus dem Meeresgrunde in großer Menge. Die Verwüstungen sind entseß-

lich. Von den vielen schönen Citronengärten ist kein einziger mehr sichtbar. Alle Mühlen sind zerstört und es fehlt daher an Brot. Das Volk fängt an zu murren. Starke Patrouillen durchziehen die Stadt, um Ordnung zu erhalten. Dampfschiffe sind nach Catania, Palermo und Neapel abgegangen, um Mehl zu holen. Das schöne Gut des Marchese Gregorio, welches man auf 300,000 Fl. schätzte, ist spurlos verschwunden. Sehr viele Menschen haben nichts mehr übrig als das nackte Leben.

Großbritannien und Irland.

London, den 8. December. Aus Dublin wird gemeldet, daß Pecherin von der Jury wegen der gegen ihn erhobenen Anklage, daß er in Ringstown die Bibel verbrannt habe, freigesprochen wurde.

Rußland und Polen.

Petersburg, den 7. December. General Philippsen berichtet aus dem Kaukasus über eine Expedition gegen einen der schlimmsten und unruhigsten Tscherkessen-Stämme vom 22. bis 24. Oktober. Der Kommandeur des Detachements von Sekaterinodar erhielt den Befehl, den Aul Jedenzukai zu strafen. Er setzte mit seinen Truppen heimlich über den Kuban, umzingelte in der Nacht den Aul, ließ ihn niederbrennen und das Vieh wegtreiben. Da nach dem Bericht nur einige Gefangene gemacht wurden, so ist wahrscheinlich der größere Theil der Bewohner dabei umgekommen. Das Schießen allarmirte die benachbarten Auls. Die Tscherkessen eilten von allen Seiten herbei und griffen die sich zurückziehenden Russen an. In der Nacht gingen die Russen wieder über den Kuban zurück. Der russische Bericht bezeichnet die Expedition als eine glückliche und gibt den Verlust nur auf den zehnten Theil desjenigen der Tscherkessen an (4 Todte und 20 Verwundete). — Die Sommerpost aus Sibirien ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Nerzhinsk und Irkutsk. Im Theater zu Irkutsk und in Gesellschaft hört man, außer dem Russischen und Buratischen, auch deutsch und französisch reden. Eine Französin hat daselbst eine Mädchen-Pension errichtet.

Petersburg, den 8. December. Der Großfürst Nikolai hat sich am 26. November mit der Prinzessin Alexandra, ältesten Tochter des Prinzen Peter von Oldenburg, verlobt.

Türkei.

Die Ankunft der englisch-türkischen irregulären Kavallerie in Schumla war sogleich mit einem Akt der Indisciplin verbunden. Sie warfen die Pferde der ägyptischen Garnison auf die Gasse und nahmen die Ställe für ihre Pferde in Beschlag. Das Austheilen der Rationen ist täglich mit Excessen verbunden. Dagegen halten die türkischen und ägyptischen Truppen überall ausgezeichnete Disciplin. In Giurgewo, wo türkische und österreichische Besatzung liegt, kam es in der letzten Zeit wiederholt zu Schlägereien, wobei es auf beiden Seiten Verwundete gab.

Smyrna, den 6. December. Die Baschibuzuk haben sich von neuem einen Crech zu Schulden kommen lassen. Am 30. Novbr. traf hier aus Beirut ein französisches Postdampfschiff ein, auf welchem sich 150 Mann von diesen zum englisch-türkischen Corps gebhörigen irregulären Trup-

ven befinden. Sie geriethen auf dem Schiffe mit Griechen in Streit und leisteten dem Capitain, der die Ordnung wiederherstellen wollte, thätigen Widerstand. Der Schiffsführer gab ein Nothsignal, worauf von einer im Hafen liegenden französischen Kriegsbrigg sofort zwei Abtheilungen eingeschifft wurden, welche unter den heftigsten Gegenankrengungen der Meuterer das Postschiff enterkten und die Ruhe wieder herstellten. Eine beträchtliche Anzahl der Passagiere wurde verwundet; funfzehn stürzten sich ins Wasser und viele davon ertranken. Abends war das Schiff im Stande, seine Fahrt nach der Hauptstadt fortzusetzen.

Das erste Regiment der schweizer Fremdenlegion ist hier eingetroffen. Die Hälfte soll nach dem 10 Stunden im Innern liegenden Magnesia abgehen und die andre Hälfte in der hiesigen großen türkischen Kaserne einquartiert werden.

A f r i k a .

Tunis, den 28. November. Außer dem heftigen Sturm e, welcher, wie bereits mitgetheilt worden ist, die Rhede von Boulette heimsuchte, gesellte sich auch noch eine außerordentlich Wasserhose hinzu, die außerordentlich Schaden verursachte. Nach dem Sturm brach ein furchtbares Hagelwetter los, worauf sich eine Wasserhose zeigte, die vom Meere her nach der Rhede zog und plötzlich die dort ankernenden Schiffe verhängte. Von der Rhede sich wieder abwendend stürzte sie sich auf das Arsenal, wo sie großen Schaden anrichtete. Sie hatte auf der Rhede 6 Fahrzeuge getroffen; 5 sanken sofort und das sechste hatte zertrümmerte Masten und Segel. Es wurden noch 5 andre Wasserhosen sichtbar, die aber glücklicherweise sich nach einer andern Richtung bewegten. Die Wasserhose entwickelte eine solche Gewalt, daß sie drei große Maststücke von 25 Metres Länge und 60 Centimetres Durchmesser aufrob und 16 bis 20 Metres weit weggeschleuderte. Zwei auf dem Kai befindliche Kanonen wurden durch diese Masten, deren eine in zwei Stücke brach, zermalmt. Ein Boot von 15 Tonnen Gehalt wurde in weiter Entfernung gesunken. Ein andres großes Boot wurde 15 Metres weit weggeschleudert. Die Zahl der umgekommenen Menschen ist geringer, als es die Pöblichkeit und Festigkeit befürchten ließ.

Ver mischte Nachrichten.

Berlin, den 11. Decbr. Ein Bildhauer hatte Jemanden verklagt, der ein Denkmal im Preise von 200 Thlr. mündlich bestellt und dann sich geweigert hat dasselbe abzunehmen. In den beiden ersten Instanzen wurde der Kläger abgewiesen. Das Obertribunal hat jedoch das Appellationsurtheil reuicirt und die Sache zur Beweisaufnahme über die mündliche Bestellung in die erste Instanz zurückgewiesen. Hierbei ist vom Obertribunal der wichtige Rechtsgrundsatz festgestellt worden, daß die Abnahme und Bezahlung eines verdingenen Werkes, wenn auch der Werth desselben oder der dafür verlangte Preis die Summe von 50 Rthlr. übersteigt, doch deshalb allein, weil der Vertrag nur mündlich geschlossen worden ist, nicht verweigert werden darf.

Nach einem amerikanischen Blatte soll nächstens in New Orleans zwischen zwei Kreolinnen von guter Familie eine Welt-Billard-Partie um den Preis von 3000 Dollars gespielt werden. Diese beiden Damen sollen die besten Billardspieler in den Vereinigten Staaten sein.

Hirschberg, den 17. December 1855.

Am Sonnabend, den 13ten Nachmittags, wurden zu Sonnenberg bei Hirschberg die durch Steckbrief verfolgten Maurer August Scholz aus Stonsdorf und der 16jährige Schuhmachersohn Julius Helbig aus Hirschberg, nebst noch mehreren anderen Individuen, verhaftet und in das hiesige Kreis-Gerichts-Gefängniß abgeliefert. In wiefern Obige bei den Baden-Einbrüchen in Hirschberg theilhaftig, dürfte die Untersuchung feststellen. — Ende voriger Woche sind neuerdings Baden-Einbrüche versucht worden.

Kirchenjubiläum.

Durch die Gnade Gottes konnte am 1. Advent (2. Dez.) d. J. die evang. Kirchgemeinde Giesmannsdorf, Kr. Bunzlau, ihr hundertjähriges Kirchenjubiläum feiern. An diesem Tage vor 100 Jahren war es nämlich gewesen, als die erwählte Gemeinde ihr neu erbautes, massives, schönes Gotteshaus eingeweiht hatte durch den ersten darin abgehaltenen Gottesdienst. In Lob und Dank gegen den barmherzigen Gott, der ihres Väteren nach 83jährigem Trübsal wieder das Licht des Evangeliums hatte ungetrübt leuchten lassen, vereinten sich die Kindeskinder Jener in der Gemeinde Giesmannsdorf, um ihm, dem Herrn der Herrn, dem treuen und barmherzigen Heilande, durch ein Jubelfest für die 100jährige Bewahrung und Behütung ihres Gottesdienstes und Gotteshauses zu danken.

Schon sogar Jahre vorher hatte sich die Gemeinde auf dies Fest gefreut und war vorbereitend thätig gewesen. — Diese vorbereitende Thätigkeit war besonders in den letzten Monaten vor dem Feste sehr reger geworden und hatte sich in vielen Sammlungen, die Ausschmückung der Jubelbraut bezweckend, kund gethan. — Oben an unter den fröhlichen Gebern stand die Hochfreiherrliche Patronats Herrschaft, die in namhaften Gaben die Festzweife und den Festschmuck erhöhte. Dieselbe hatte einen prachtvollen silbernen, innen vergoldeten Abendmahlskelch im Werthe von fast 100 rthl. geschenkt; hatte die beiden prachtvollen Kronleuchter des Gotteshauses, die schon 1842 angeschafft worden waren, renoviren und mit neuen Blumen ausschmücken lassen; hatte am obern Theil des Altars eine prachtvolle, rothsammetne Bekleidung, mit einem im Feuer vergoldeten Kreuz und den beiden Jahreszahlen 1755 und 1855 anbringen lassen; hatte das Bibelputz auf dem Altar mit gleichem Sammet überziehen lassen; hatte in jedes Haus der Gemeinde ein Communionbuch vertheilen lassen, hatte für die Armen des Orts 30 rthl. bestimmt, damit auch diese am Festtage Fleisch haben konnten; hatte zu einer neuen Stimme in die Orgel 25 rthl. geschenkt und noch andere Gaben mehr, die, Alle hier anzuführen, der Raum nicht gestattet.

Von Seiten der Gemeinde aber waren durch eine Sammlung des Herrn Cantor Wölkel 62 rthl. zur Anschaffung von chromatischen Instrumenten, 15 rthl. zum Bau einer Viola di Gamba in die Orgel, die mit jenen 25 rthl. der Grundherrschaft 40 rthl. kostete, zusammen gebracht worden. Außerdem war von einzelnen Gemeindegliedern Folgendes angeschafft worden: Ein Kranz von Rosen über eine Nische des Altars, ein Teppich auf den Altar und einer auf die Kanzel, ein neues Taufbecken nebst Tauffanne, eine rothsammetne Jubelfahne von den Töchtern und Söhnen der Gemeinde, eine weiße Fahne von den Confirmanden des Jahres, eine grüne von der Mittelschule, eine rothe von der Ober-, eine blaue von der Niederschule — und endlich wa-

ven sämmtliche Sitzplätze der Kirche mit Naturfarbe angestrichen und mit Nummern versehen worden, was über 200 rthl. kostete. — Das Gotteshaus selbst war am Festtage sehr sinnig mit Quirlanden geschmückt, u. s. w. u. s. w.

Was nun das Fest selbst betrifft: so war die Feier derselben folgende:

Am Tage zuvor wurde das Fest mit allen Glocken eine halbe Stunde lang eingeläutet. Am Festtage selbst erfreute die Gnade Gottes die Gemeinde mit einem heiteren, milden Wintertage. Glockengeläut und Böllerschüsse verkündeten schon um 6 Uhr den Anbruch des seltenen Tages, und an verschiedenen Stellen des Dorfes bliesen die Chorgehilfen auf den neuen Instrumenten einen Choral. Um 8 Uhr versammelten sich die an dem Festzuge theilnehmenden Kinder in ihren Schulen, und die Kinder des Oberdorfes begaben sich, geführt von ihrem Lehrer, Herrn Lenzel, unter Vortragung ihrer Jubelfahne; so wie die Kinder des Niederdorfes, geführt von ihrem Lehrer, Herrn Böckel, auch unter Vortragung ihrer Jubelfahne, und Beide von einem Musikchor geleitet, das Lied: „Ich singe dir mit Herz und Mund 2c.“ singend, zu dem Mittel-Schulhause. Schulvorsteher und Gemeindeglieder der entsprechenden Dorfstreife hatten sich dem Zuge angeschlossen. Beim Mittel-Schulhause um 9 Uhr angelangt, holten sie den Hauptlehrer, Herrn Cantor Böckel, mit seiner Schule und deren Festfahne, so wie die Kirchenvorsteher und Ortsgerichte, ab, und begaben sich um 9 1/4 Uhr zum Pfarrhause zur Abholung des Ortsgeistlichen, des Herrn Pastor Froboß. (Dem Hrn. Pastor Froboß hatten die Frauen der Gemeinde, die edle Grundherrin an der Spitze, einen neuen Talar, ein neues Barett, ein neues Gesangbuch und einen neuen Ueberzug seines Stuhles in der Sakristei — und dem Hrn. Cantor Böckel einen neuen Sommer-Chorrock, ein schwarzes Sammtmüßchen, ein neues Gesangbuch und einen neuen Ueberzug seines Stuhles in der Orgel, so wie neue Leuchter an die Orgel geschenkt.) Auf dem Zuge zum Pfarrhause wurde das Lied: „Ein' feste Burg ist 2c.“ gesungen. Von dem Pfarrhause, wo den Confirmirten des Jahres und den Jünglingen und Jungfrauen ihre Festfahnen übergeben wurden, begab sich der Festzug auf den Schloßhof, wo in der Nähe des Gebäudes, in welchem vom 8ten Sonntage v. Trin. 1742 bis zum 1. Advent 1755 der Gottesdienst gehalten wurde, eine kurze Vorfeier stattfand. Unterwegs hatte man das Lied: „Hallelujah, Lob, Preis und Ehr 2c.“ gesungen. — Hier erinnerte der würdige Ortsgeistliche unter Anleitung von I Chron. 14, 14. in tröstlicher Rede an jene 13 Jahre, und das dabei von Gott und Menschen geschehene Gute und Segenreiche. Gesungen wurde das Lied: „Allein Gott in der Höh' sei 2c.“ — Nach der Rede des Ortsgeistlichen ergriff der Hochwohlgeborne Herr, Herr Baron von Schönberg-Wibran, der Grundherr der Gemeinde, das Wort und übergab in kurzer, aber gediegener, edler Rede dem Ortsgeistlichen den silbernen Abendmahlkelch. — Unter dem Gesange des Liedes: „Sei Lob und Ehr dem höchsten Gut 2c.“, unter Posaunenschall und Glockengeläut begab sich nun die Festgemeinde mit der sich ihr anschließenden Grund- und Patronatsheerschaft in die von außen mit Ehrenpforten und passenden Inschriften festlich geschmückte Bethaus, die auch im Innern herrlich gezierter Jubelbraut. Orgelklang mischte sich dort noch unter die tausendfachen Jubelklänge, die die frohlockende Gemeinde dankend und lobsingend dem Herrn darbrachte. In Schaaren strömten die frommen Peter heut zum Tempel des Herrn und den Einheimischen hatten sich viel theilnehmende Fremde angeschlossen. Das Lied: „Thut mir auf die schöne Pforte 2c.“ be-

gann die kirchliche Festfeier, worauf der Hr. Superintendent Mitschke die Festgemeinde in schöner, kurzer Ansprache begrüßte. Der Gesang des Liedes: „Auf, Tochter! auf, was säumest du? 2c.“ führte den Gottesdienst weiter, und dann las Hr. Pastor Brückner aus Eifersdorf die Fest-Lectio. Die noch übrigen Verse des vorigen Liedes gingen der nun folgenden Liturgie, gehalten vom Hrn. Pastor Dehmel aus Kesselörsdorf, und der Festmusik voran. Letztere war eine Composition von Pachaly, weil. Cantor in Schmiedeberg, und wurde durch die bereitwillige Hilfe mehrerer Cantoren und Lehrer aus der Nähe und Ferne, und einiger Seminaristen aus Bunzlau, so wie durch die tüchtigen Chorgehilfen der Gemeinde Giesmannsdorf, und eine bedeutende Anzahl Präparanden und Schulkinder, welche sehr brav und fleißig sangen, unter Leitung des Herrn Cantor Böckel, recht gelungen aufgeführt. — Es folgte nun das Te Deum, als Wechselgesang zwischen Chor und Gemeinde arrangirt — und darnach die durchweg gediegene, gläubige, erbauende Predigt des Ortsgeistlichen, Herrn Pastor Froboß, welcher im Anschluß an das Evangelium des 1. Kov. von der Freude, dem Dank und den Gelübden der Gemeinde sprach. — Der Gesang des Verses: „Hosianna, Davids Sohne 2c.“, die vom Hrn. Pastor Schüler aus Kunzendorf u. W. gesungene Collecte und der ertheilte Segen — so wie der abermalige Gesang des Verses: „Ach Jesu! ach, wir bitten dich 2c.“ beschloß die erhabende, Gott gewiß wohlgefällige Feier des Vormittags.

Am Abend um halb 6 Uhr rief wiederum Glockengeläut die Gemeinde in die nun festlich erleuchtete, und darum in ihrem Festschmuck noch herrlicher prangende Kirche, zu einem kurzen Abendgottesdienst, der mit dem Liede: „Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit 2c.“ seinen Anfang nahm. Darauf folgte eine Collecte und Lectio, so wie eine Begrüßung der Festgemeinde seitens der Nachbargemeinden durch Herrn Pastor Schüler aus Kunzendorf u. W. — Diesem folgte der Chorgesang des 126. Psalms, componirt von Bernhard Böckel, Cantor in Wellersdorf; dann das Lied: „Fahre fort, Zion! fahre fort 2c.“ — und darauf die Rede des Ortsgeistlichen, in der er nun speciell der Gelübde des Tages gedachte. Der Gesang des Liedes: „Ach bleib' mit deiner Gnade 2c.“, abermalige Collecte und Segen, und ein Nachspiel auf der Orgel, in welchem namentlich die neue Viola di Gamba mit ihren Himmelslösen noch einmal Aller Herzen zum Ewigen erhob, beschloß die seltene Feier, die einem jeden Theilnehmer unvergänglich bleiben, und wofür jedes fromme Gemüth dem treuen Herrn und Heilande gewiß Lob und Dank sagen und im Andenken daran keiner der Festgenossen die Gelübde vergessen wird, zu deren Verlegung und Ausführung der würdige Ortsgeistliche in so salbungsvoller Rede seine Tausende von Zuhörern ermahnt hatte. — Die am Festtage selbst gesammelten Opfertorien sind gewiß, den frommen, gottesfürchtigen Sinn der Gemeinde entsprechend, ausgefallen, und es bleibt nur der Wunsch übrig: daß der allmächtige Gott an den Herzen aller Theilnehmer des Fest und seine Eindrücke segnen möge in Zeit und Ewigkeit.

.....l.

Familien-Angelegenheiten.

Gutbindungs-Anzeige.

7255. Unter Gottes gnädigen Beistand wurde meine liebe Frau Mathilde, geb. Wallentin, am 8ten d. Mts. von einem Mädchen glücklich entbunden.

Bunzlau.

Julius Moser, Kaufmann.

Entbindungs-Anzeige.

7240. Die am 13. d. Mts. erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau Adeline, geb. Hoffmann, von einem gesunden Töchterchen, beehrt sich hiermit Freunden und Verwandten anstatt besonderer Meldung ergebenst anzuzeigen
Schlarbaum.

Berthelsdorf, den 14. December 1855.

7278.

(Verspätet.)

N a c h r u c h t

am Grabe meiner innigst geliebten Freundin, der ver- ehelicht gewesenen Frau Wirthschafts-Inspektor **Neumann, Ernestine, geb. Scholz,** gestorben am 25. November d. J. zu Sammetau bei Schweidnitz.

Von des Vatten, von sechs Kinder Herzen
Niß der Tod Dich unerbittlich hin,
Ihre laute Klagen, ihre Schmerzen,
Sie bewahren Deinen edlen Sinn.

Auch für mich starbst Du, geliebte Seele,
Viel zu früh, die immer Dich geliebt.
Ruhe sanft in Deiner Todes-Höhle,
Wo kein Kummer Dich nicht mehr betrübt.

Hirschberg, am 16. December 1855. E. W.

L i t e r a r i s c h e s.

7155. Die Bilder-Bibel aus dem Verlage des Ev. Bü- chervereins in Berlin, mit 327 in den Text gedruckten Holzschnitten, ist für 2 Rthlr. bis 2 Rthlr. 15 Sgr. (je nach den Einbänden) zu haben

in Friedeberg a. N. bei Herrn Rektor Friedemann, in Greiffenberg bei Herrn Buchbinder Puschmann, in Marklissa bei Herrn Diakon Christoph, in Meffersdorf bei Pastor sec. Zürn.

7242. **Interessant für Damen.**

Die „Berliner Muster- und Modenzeitung“ überrascht ihre Abonnenten mit einem Blatt Pariser Copir- Papier zum Durchzeichnen, viel bequemer als Scha- blonen, deren man sich nirgends bedient. Neben dem reizenden Modemodell mit großen und kleinen Figuren, einem Musterbogen und Muststück, enthält die erste Nummer ein buntes großes Stickmuster zu Teppichen etc., das im Laden allein 15 Sgr. kostet, und zur Belustigung der Damenwelt ein amüsanter Unterhaltungsspiel: Der Tas- chen-Telegraph, oder die Kunst, Jemandes Gedanken zu errathen (Ladenpreis 7½ Sgr.). Es ist die „Berliner Muster- und Modenzeitung“ jedenfalls die beste Damenzeitung der Art, und der Abon- nementspreis von 15 Sgr. vierteljährlich für 2000 Muster und Vorlagen (in der Buchhandlung von Ernst Kessener in Hirschberg) ist gewiß ein erstaunlich wohlfeiler.

7194. Bei G. W. J. Krahnst in Commission zu haben:

Das Menschenherz ein Tempel Gottes.

Chanuka — oder Weisheit predigt am 8. Decbr. a. c., gehalten in der Synagoge zu Hirschberg von Julius Landsberg, Prediger der israelitischen Gemeinde.

Auf Verlangen dem Druck übergeben und wird der Erlös Ern. Rathsherrn Bettauer zum Ankauf von Holz für die Dürftigen der Stadt Hirschberg übergeben werden.

Preis: 2 Sgr.

1. **Schloß und Hütte.** — Eine Erzählung für die reifere Jugend von G. Mery. Mit vier Kupfern in lithogr. Farbendruck nach Originalzeichnungen v. F. Koska.
2. **Winter-Abende.** — Erzählungen an seine jungen Freunde nach dem Englischen von Jul. Hoffmann.
3. **Erzählungen eines alten Seemanns** an seine jungen Freunde nach dem Englischen von Dem- selben. — Die letzten beiden mit je 4 Stahlstichen in Duntdruck. — Breslau bei Trewendt & Granier 1856.

Die thätige Verlagsbuchhandlung von Trewendt et Granier in Breslau hat auch in diesem Jahre die liebe Jugend mit mehreren werthvollen Gaben bedacht. Drei derselben, welche oben nach ihren Titeln näher bezeichnet sind, liegen vor uns. Zunächst 1. Schloß und Hütte. Man muß dem Büchlein schon nach seinem Aussehen gut sein, so vortrefflich ist das Papier, so klar und sauber der Druck, so zierlich der Einband, so reizend und künstle- risch gelungen sind die 4 von F. Koska's geschickter Hand gezeichneten in lithogr. Farbendruck überaus anmuthig aus- geführten Kupfer. Nicht minder anziehend und der reichen Ausstattung würdig ist der Inhalt. Ein frommes Natur- kind „Martina“, von der Noth und ihrem einfältigen star- ken Glauben getrieben, wandert vom Fuße des heimischen Bodens nach Berlin, um zu den Füßen der Königin Louise ihre Noth zu klagen und Hilfe zu ersuchen. Natürlich fehlt es dabei nicht an interessanten Gegensätzen, anmuthigen Abenteuern und spannenden Verwickelungen, welche endlich dadurch ihren befriedigenden Abschluß finden, daß Martina empfängt, wie sie geglaubt hat. Die hehre prächtige Er- scheinung der Königin Louise unvergänglichen Andenkens giebt mit ihrem historischen Hintergrunde der Erzählung einen höher bleibenden Werth und wird sie namentlich der vater- ländischen Jugend theuer und anziehend machen. Wenn „Schloß und Hütte“ sich mehr für die weibliche Jugend eignet, so sind dagegen Nr. 2. und 3. recht eigentlich für die Knabenwelt bestimmt, welche an Abenteuern zu Wasser und zu Lande, an dem Kampfe der Menschkraft wider die feind- lichen Elemente, an den Wundern ferner Weltgegenden ein so unsägliches Wohlgefallen findet. Diese Erzählungen, in der anerkannten einfachen, doch anregenden und lehrreichen Weise des (leider kürzlich verstorbenen) Verfassers vorge- tragen, führen uns unter die Eisberge des Polarmeeres, in die Finde des sturmbewegten Meeres, in die Schrecknisse des Wüstensturmes, auf die einsamen mit von wilden Men- schen und Thieren bewohnten Inseln der Südsee u. s. w. Ueberall giebt es viel Merkwürdiges und Wunderbares an- zustauern und recht viel Nützliches zu lernen. — Wir em- pfehlen diese Büchlein aufrichtig allen Eltern, welche zum bevorstehenden Weihnachtsfeste oder für künftige Geburts- tage für ihre lieben Söhne und Töchter nach einer geeigneten zugleich unterhaltenden und lehrreichen Lectüre suchen. B.

7252.

Literarische Festgeschenke

für die Gebildeten aller Stände.

Moriz Graf Strachwiz. Gedichte. 3te Gesamt-Ausgabe. Miniaturformat. Sehr eleg. ger. 2 1/4 Rthlr.

Moriz Graf Strachwiz. Lieder eines Erwachenden. Fünfte durch 98 Holzschnitte illustrierte Pracht-Ausgabe. 4. Eleg. brosch. 2 Rthlr.
Höchst eleg. mit Goldschnitt und Deckelpressung geb. 3 Rthlr.

Rudolph Gottschall. Carlo Seno. Eine Dichtung. Miniatur-Format. Höchst eleg. geb. 2 1/4 Rthlr.

Rudolph Gottschall. Die deutsche Nationalliteratur in der ersten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts. Literarhistorisch und kritisch dargestellt. 2 Bde. gr. 8. Eleg. brosch. 5 Rthlr.

Karl von Holtei. Schlesiische Gedichte. 2te Aufl. Eleg. br. 2 1/2 Sgr.
Eleg. geb. m. Goldschn. 1 1/4 Rthlr.

Karl von Holtei. Stimmen des Waldes. 2te vermehrte Auflage. Miniatur-Format. Eleg. brosch. 1 1/4 Rthlr. — Höchst eleg. geb. mit Goldschnitt 1 1/2 Rthlr.

Ida von Düringsfeld. Amimone. Ein Alpenmärchen vom Genfersee. Min.-Form. Sehr eleg. geb. 3/4 Rthlr.

Hermann Neumann. Nur Jehan. Gedicht in vier Gesängen. 2te Aufl. Min.-Form. Eleg. geb. 1/2 Rthlr.

Auguste Bernhard. Aus der Jugend. Gedichte. 8. Eleg. br. 1 1/4 Rthlr.

Friedrich Albrecht. Gedichte. Miniatur-Format. Eleg. brosch. 1 Rthlr.

Heinrich Beer. Dichtungen. Miniatur-Format. Eleg. brosch. 1 Rthlr.

Max Ring. Die Genfer. Trauerspiel. Eleg. brosch. 3/4 Rthlr.

Verlag von Trewendt & Granier in Breslau.

Vorräthig in Hirschberg bei G. Mesener, M. Rosenthal und A. Waldow, in Bunzlau bei G. Kreuzschmer, in Freiburg bei Th. Hankel, in Jauer bei H. Hiersfenzel, in Lauban bei G. Köhler, in Liegnitz bei Louis Gerschel.

7251.

Höchst elegant ausgestattete Jugendschriften.

Für das bevorstehende Weihnachtsfest erschien so eben im Verlage von Trewendt & Granier in Breslau und ist in allen Buchhandlungen, in Hirschberg bei G. Mesener, M. Rosenthal u. A. Waldow, in Bunzlau bei Kreuzschmer, in Freiburg bei Th. Hankel, in Jauer bei H. Hiersfenzel, in Lauban bei G. Köhler, in Liegnitz bei G. Gerschel zu haben:

G. Murr. — Schloß und Hütte. Eine Erzählung für die reisere Jugend. 8. Mit vier Kupfern in lithogr. Farbendruck nach Originalzeichnungen von F. Kopka, geschmackvoll in Halbleinwandband mit eleg. Rückenpressung geb. Preis 1 Rthlr.

Der Zweck dieser Erzählung ist, die großen Gegensätze in den Erscheinungen des Lebens: Glanz und Dürftigkeit, Höheit und Niedrigkeit, vermittelt zu zeigen, und hierzu sind einzelne Züge aus dem Lichtbilde der verewigten Königin in Person von Preußen trefflich benutzt.

Die äußere Ausstattung reihet dieses Buch würdig an die früher bei uns erschienenen und mit ungetheiltem Beifalle aufgenommenen eleganten Jugendschriften:

Der Waldläufer. Erzählungen aus dem amerikanischen Waldleben von Gabriel Ferry. Für die Jugend bearbeitet von Julius Hoffmann. 8. 2. Auflage. Mit 12 Kupfern in Farbendruck. Eleg. geb. 2 1/4 Rthlr.

Prairieblume unter den Indianern. Eine Erzählung aus dem Westen Nordamerika's von Ch. A. Murray. Für die Jugend bearbeitet von Wilhelm Stein. 8. Mit 8 Kupfern in Farbendruck. Elegant geb. 1 1/4 Rthlr.

Die Ansiedler auf Van-Diemens-Land. Eine Erzählung aus dem australischen Ansiedlerleben von Charles Rowcroft. Für die Jugend bearbeitet von Julius Hoffmann. 8. Mit 4 Kupfern in Farbendruck. Eleg. geb. 1 Rthlr.

7214.

Frauen = Verein.

Durch die uns gewordene vielseitige Unterstützung sind wir auch für dieses Jahr vermögend, die Anzahl von 116 bedürftigen Kindern mit einer Weihnachts-Bescherung zu erfreuen. Dieselbe findet Sonnabend den 22. d. M. Abends 6 Uhr im Saale zu Neumarshau statt, und ergeht hiermit an alle geehrten Vereins-Mitglieder, Wohlthäter und Gönner das freundliche Ersuchen, Ihr Wohlwollen für unsere Anstalt auch durch den Besuch dieser Feier bethätigen zu wollen.

Der beschränkten Räumlichkeit wegen können wir jedoch den Eltern der zu bescherenden Kinder vor der Bescherung nur die Gallerie anweisen.

Von 3 Uhr Nachmittag an liegen die Geschenke für die Kinder zur gefälligen Ansicht bereit.

Hirschberg, den 17. December 1855.

Der Vorstand.

Bitte für die Armenhausbewohner.

Die hochverehrten Freunde des hiesigen Armenhauses und Wohlthäter der Armen bitte ich, zu dem bevorstehenden Weihnachtsfeste der Bewohner des hiesigen Armenhauses wiederum in Liebe zu gedenken, damit ich in den Stand gesetzt werde, denselben einen heitern Christabend zu bereiten. Die zweckmäßigste Vertheilung der mir eingehenden Geschenke darf ich wohl nicht erst versichern. Hirschberg den 6. December 1855.

Eichler, Administrator des Armenhauses.

Liedertafel d. 19. Decbr. 1855.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

7270. Bekanntmachung.

In der Zeit vom 20sten bis einschließlich den 25sten d. M. erfolgt hier der Abgang:

der 2ten Post nach Liegnitz um . . . 7¼ Uhr Abends,
und jener nach Bunzlau p. Spiller 12¼ = Nachts.
Die Aufgaben zu diesen Posten müssen bewirkt werden:

bei der Post nach Liegnitz
für gewöhnliche Briefe bis 6¼ Uhr Abends,
und für Gelder und Pakete bis 5¼ = " "

bei der Post nach Bunzlau
für alle Versendungen bis 8 Uhr Abends.

Vom 26sten d. M. ab erfolgt die Abfertigung dieser Posten wieder, beziehungsweise, um 7¼ Uhr Abends und um 1¼ Uhr Nachts.

Hirschberg, den 17. December 1855.

Post = Amt. Kettler.

7223.

Bekanntmachung.

Auf Ansuchen des Herrn Cantor Hoppe zeigen den verehrten Mitgliedern unserer Kirchengemeinde wir hiermit ergebenst an: daß das Singe = Chor an hiesiger evangelischen Gnadenkirche den demselben zustehenden Neujahrs = Umgang den 21. d. M. beginnen wird.

Herr Cantor Hoppe wird jedoch auch diesmal wegen großer körperlicher Leiden an diesem Umzuge nicht Theil nehmen und bittet Derselbe: das ihm zugedachte Honorar dem Praefecten des Singe = Chors einzuhändigen, im Fall eine direkte Zufendung, welches als eine große dankend anzuerkennende Freundlichkeit angesehen werden würde, nicht etwa beliebt wird.

Mit dieser Anzeige erlauben wir uns zugleich: sowohl den Herrn Cantor Hoppe, als auch das Chorpersonal zu freundlicher und gütiger Berücksichtigung zu empfehlen.

Hirschberg, den 17. December 1855.

Das evangelische Kirchen- und Schul-Collegium.

7215. Nothwendiger Verkauf.

Das dem Friedrich Schael gehörige Bauergut No. 168 zu Fischbach, gerichtlich abgeschätzt auf 5000 Thlr., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, soll

am 1. März 1856, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle diejenigen Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuch nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern ihre Befriedigung suchen, werden zu diesem Termine vorgeladen.

Hirschberg den 19. Oktober 1855.

Königl. Kreis = Gericht. I. Abtheilung.

6591. Nothwendiger Verkauf.

Kreisgerichts = Kommission zu Hermsdorf u. K.

Das dem Karl Gottlieb Liebig gehörige, sub No. 155 zu Schreiberhau belegene Haus und Mühle, nebst Aekern und Wiesen, abgeschätzt auf 1446 Rthlr. 16 Sgr., zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, soll am

29. Februar 1856, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastations = Gericht anzumelden.

Hermsdorf u. K., den 9. November 1855.

(gez.) Bogten.

6587. Nothwendiger Verkauf.

Kreis = Gerichts = Deputation zu Dolkenhain.

Die Großgärtnerstelle resp. Kretschmannahrung No. 49 des Hypothekenbuches von Langhellowigsdorf, abgeschätzt auf 1977 Rthlr. 6 Sgr. 8 Pf., zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzusehenden Tare, soll am

28. Februar 1856, Vormittags 11 Uhr, an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern Befriedigung suchen, haben sich mit ihren Ansprüchen bei dem Gericht zu melden.

210.

B e k a n n t m a c h u n g.

Mit Bezug auf meine frühere Bekanntmachung, betreffend die Fürsorge für die Armen im Winter und die Abstellung der Bettelci, bringe ich zur Kenntniß der Armen-Vereine, daß ich in diesem wiederum wie im verfloßenen Winter den Armen-Vereinen Vorräthe zu wohlfeileren Preisen überweisen werde.

Die zu meiner Disposition stehenden Mittel sind im Verhältniß zu den großen Anforderungen allerdings gering, indem nur das reiche Gnadengeschenk Seiner Majestät des Königs von 500 Rthlr., dessen ich bereits früher Erwähnung gethan, zu meiner Verwendung steht. Es läßt sich aber doch bei gehöriger Ordnung viel damit erreichen, und werde ich in diesem Jahre nur denjenigen Ortsbehörden resp. Armen-Vereinen Vorräthe überweisen, welche es übernehmen, Suppen-Anstalten einzurichten.

Es ist dringend notwendig, den ärmsten Familien die Gelegenheit zu geben, sich eine nahrhafte warme Suppe zu möglichst geringen Preisen kaufen zu können, und werde ich dabei ganz die vorjährigen Bedingungen festhalten.

Indem ich daher auf meine Verfügung im Kreisblatt vom 27. Februar d. J. Nr. 35 (Kreisbl. 1855, Stück 9, pag. 41—47) verweise, bemerke ich, daß ich Ernährungsvorräthe an Weizgrais, Graupe, Hirse zc. denjenigen Armen-Vereinen überweisen werde, welche es übernehmen, Suppen-Anstalten einzurichten, und daher neben Uebernahme der Kosten für Feuerungs-Material, Salz und Suthat auch sich der damit verbundenen Mühwaltung unterziehen. Ich berechne bei Ueberweisung der Vorräthe das Pfund durchgängig zu 1 Sgr., und da ein Pfund zu vier Portionen Suppe a ein Dextliner Quart ausreicht, so kann die Portion Suppe für drei Pfennige verkauft werden.

Es sind mir daher stets für einen Centner der zu überweisenden Vorräthe (a Pfd. 1 Sgr.) 3 Thlr. 20 Sgr. zu erkatten, wofür ich wiederum neue Vorräthe behufs ähnlicher Verwendung anschaffen werde. Da der Centner der verschiedenen Vorräthe bis zu 6 und 7 Thlr. kostet, so ersetzt hieraus der große Vortheil für die Armen-Vereine.

Ich bemerke dabei, daß wenn im vorigen Winter oft fünf Portionen auf ein Pfund gekocht worden, um von dem Erlös a 1 Sgr. 3 Pf. einen Dreier mit zu den Nebenkosten zu verwenden, oder wenn die Portionen statt für 3 Pf. für 4 Pf. verkauft worden, um die überschießenden 4 Pf. gleichfalls zu den Nebenkosten zu Hilfe zu nehmen, dieses nicht gestattet werden kann.

Es soll eben der mit Ueberweisung der wohlfeilen Vorräthe verbundene Vortheil nur denjenigen Gemeinden resp. Armen-Vereinen gewährt werden, welche sich ebenfalls von ihrer Seite zu einer Aufwendung verstehen, und es erhalten daher nur die Armen-Vereine solche Vorräthe zu billigen Preisen, welche aus 1 Pfund 4 Portionen kochen und die Portion zu 3 Pf. oder darunter verkaufen lassen.

Sobald dieses Verfahren nicht streng eingehalten wird, hören weitere Ueberweisungen auf.

Endlich kann ich nur den Armen-Vereinen derjenigen Ortsschaften dergleichen Vorräthe zu obigem Zweck gewähren, in denen meinen desfallsigen Vorschlägen gemäß ein Beschluß wegen Abstellung der Bettelci gefaßt und streng durchgeführt wird. Denn ich muß annehmen, daß in denjenigen Ortsschaften, wo außer an die eigenen Armen, auch noch an die fremden Bettler gegeben wird, ausreichende Mittel zur Unterhaltung der eigenen Armen vorhanden sind.

Es ist die Festhaltung an dieser Bedingung auch schon um deshalben notwendig, um die strengste Ordnung in Be-

zug auf Armenpflege und Armenzucht handhaben zu können. Wenn alle diejenigen umfangreichen Mittel, welche bisher an die Bettler ohne Ordnung und ohne Rücksicht auf wirkliche Bedürftigkeit und Würdigkeit geflossen sind, für die eigenen Armen jeder einzelnen Ortsschaft gut und zweckmäßig verwendet werden, dann wird es auch mit Gottes Hilfe gelingen, der kommenden Noth wirksam entgegenzutreten, und unter den Armen die nöthige Zucht aufrecht zu erhalten.

Was die Städte anbeht, so kann ich ihnen die Anwendung ähnlicher Maßregeln ebenfalls nur auf das Dringendste empfehlen, da sie sonst von den Bettlern aus den Dörfern werden überflutet werden.

Denjenigen Ortsvorständen resp. Armen-Vereinen, welche neben Abstellung der Bettelci die mit der Errichtung von Suppen-Anstalten verbundenen Kosten und Mühwaltungen zu übernehmen bereit sind, stelle ich anheim, mir dieses zu berichten, und die Ueberweisung von Vorräthen zu beantragen, welche dann so fort erfolgen wird.

Die Berichte wegen Abstellung der Bettelci müssen getrennt von denen wegen Errichtung von Suppen-Anstalten erstattet werden, da sie bei mit zu verschiedenen Akten kommen.

Es giebt Gemeinden, welche in ihrer Gesamt-Leistungsfähigkeit in Bezug auf Unterhaltung ihrer Armen ganz besonders schwach sind, und daneben um so mehr Arme haben, welche sich bisher allerdings um größten Theil durch Bettelci ernährt haben; diesen Gemeinden werde ich, wenn sie ebenfalls den Beschluß wegen Abstellung der Bettelci streng durchführen, in Rücksicht darauf, daß es ihnen selbst schwer werden wird, ihre eigenen Armen zu erhalten, um so mehr Hilfe gewähren.

Es ist aber notwendig, daß die betreffenden Anträge der Armen-Vereine bald gestellt werden, damit auch zu gleicher Zeit die zur Einrichtung der Suppen-Anstalten notwendigen Vorbereitungen getroffen werden können.

Hirschberg, den 11. December 1855.

Der Königliche Landrath. v. Grävenitz.

7209.

B e k a n n t m a c h u n g.

In dem von uns am 26. November c. eröffneten abgekürzten gemeinen Concurse über den Nachlaß des Häuslers Johann Christian Kessel von Georgenthal, ist der bisherige einstweilige Verwalter Rechts-Anwalt Wandel hieselbst heute von uns zum definitiven Verwalter ernannt worden.

Zur Vermeidung von Mißverständnissen wird zugleich bemerkt, daß auch diejenigen Gläubiger des Nachlasses, welche etwa ihre Ansprüche bereits vor eröffnetem Concurse zu den Nachlaß-Akten der Zweiten Abtheilung hiesigen Gerichts angezeigt hatten, dennoch ihre Forderungen nochmals bei uns zu den Concurse-Akten schriftlich oder zum Protokolle anmelden müssen, gemäß §. 169 der Concurse-Ordnung vom 8. Mai c. und bis spätestens zum 15. Januar 1856 einschließlich.

Goldberg den 10. December 1855.

Königliches Kreis-Gericht 1. Abtheilung.

A u k t i o n e n.

7209. Donnerstag den 20. Decbr. c., Vormittag 11½ Uhr, soll vor dem Rathhause hieselbst ein guter zweispänniger Fuhrwagen gegen baare Zahlung versteigert werden.

Stöckel, Auktions-Commissarius.

Hirschberg den 17. December 1855.

7264.

Auction von Spielwaaren.

Morgen Donnerstag früh 9 Uhr und die folgenden Tage werde ich den Rest meiner Spielwaaren um damit gänzlich zu räumen zu jedem Preise an den Meistbietenden verkaufen.

Auctions-Lokal ist in meinem Hause, eine Treppe hoch.

Carl Klein.

7228. Donnerstag den 20. December werden auf dem Dom. Partha bei Greiffenberg, von Vormittag 10 Uhr an, 100 Loose Holz in Häusen meistbietend verkauft werden.

7222. Auctions-Anzeige.

Kommenden Freitag, als den 21. December, sollen aus einer Nachlassmasse folgende Gegenstände: getragene und beschädigte männliche Kleidungsstücke, Wäsche, zwei silberne Tüffel, eine silberne Taschenuhr, Bücher und Makulatur, einiges Mobiliar und diverse Gegenstände gegen gleich baare Zahlung in der Stadt Wien verauctionirt werden.

Waraubrunn den 17. December 1855.

Das Orts-Gericht.

Zu verpachten.

7205. Die Dominal-Brauerei zu Nieder-Verbisdorf mit der Brauwerkstatt von Ober-Verbisdorf wird von Reuzjahr 1856 an einen intelligenten und mit pecuniären Mitteln versehenen Mann zu verpachten beabsichtigt.

Die näheren Bedingungen sind bei dem Herrn Rechtsanwaltschaft von Münstermann und in der Dominal-Kanzlei zu Nieder-Verbisdorf einzusehen.

Ein sehr besuchter Gasthof ist billig zu verpachten. Commissionair G. Meyer.

7238.

7216. Zu verpachten.

Mein in Fernsdorf u. K. sehr vortheilhaft gelegenes (früher dem Bäcker Müller gehörige) Haus, worin seit mehr denn 50 Jahren die Bäckerei und Krämerei mit gutem Erfolge betrieben worden ist, bin ich Willens vom 1. Januar 1856 ab an einen cautionsfähigen Bäcker oder sonst an einen tüchtigen Geschäftsmann zu verpachten und haben sich Pacht-Liebhaber bei Unterzeichnetem zu melden, wo ein Pacht-Contract bald abgeschlossen werden kann. A. Walter, Fernsdorf u. K., den 19. Decbr. 1855. Gastwirth.

7243. Danksagung.

Allen lieben Verwandten und Freunden, welche unserm geliebten Gatten und Vater während seiner Krankheit eine liebevolle Theilnahme bewiesen, und denselben zur letzten Ruhestätte begleiteten, sagen wir hierdurch den tiefgefühltesten und herzlichsten Dank. Der allgütige Gott möge Sie Alle auf recht lange Zeit vor einem ähnlichen traurigen Falle, wie er uns betroffen, bewahren.

Die vermittelte Tapezierer
Louise Weinrich, als Gattin.
Emma Weinrich, als Tochter.

Hirschberg den 13. December 1855.

7241. Danksagung.

Auf dem Wege von Kaiserwaldau nach Ober-Weigtsdorf hatte ich am Abend des 7. December, bei dem starken Nebel, das Mißgeschick von dem weber mit Bäumen noch mit Steinen bezeichneten Wege abzukommen, und auf einen

halbzugefrorenen Teich zu gerathen. Versuche von demselben abzukommen, vergrößerten meine Lebensgefahr und es blieb mir nichts übrig, als die Nacht über, 14 Stunden lang, in einer gräßlichen Lage zuzubringen. Aber Gott verließ mich nicht, er ließ mich den Morgen des 8. Decbr. erleben und verließ mir noch die Kräfte, ohnerachtet ich ganz von Eis umfarrt war, gegen Nieder-Weigtsdorf zu gelangen, wo auf meinen Hilferuf mir ein menschenfreundlicher Dorfbewohner entgegenkam, welcher mich behutsam zum Gastwirth Herrn Tschentscher geleitete, und mich dort zur sorgsamsten Pflege empfahl. Diese wurde mir auch von Herrn Tschentscher und seiner werthen Gattin im reichlichsten Maße auf die sorgsamste Weise zu Theil. Sie warnten es, die mich Erkranken und durch die letzte Anstrengung lebensgefährlich Geschwächten, dem Leben wieder geben. Am Nachmittage konnte ich schon meinen Heimweg antreten und gelangte Abends glücklich zu den besorgten Meinen, die schon mich aufzusuchen, sich auf den Weg gemacht hatten. Innigen gefühltesten Dank den edlen Wirthskleuten, die sich meiner so liebevoll annahmen, öffentlich auszusprechen kann ich nicht umhin. Gott segne diese edle That aufs reichlichste! Unvergesslich wird mir diese liebevolle Behandlung bleiben.

Kleinert, Buchbindermeister.

Hirschberg den 17. December 1855.

7231. Dem Rittergutsbesitzer Herr Lieutenant Schneider auf Seifersdorf, der, unermüdet im Wohlthun, in diesem Jahre seinen Wohlthätigkeitsfinn noch besonders durch Spendung eines Legats von 100 Thaler für die Ortsarmen bewiesen hat, so wie dem Kramer und Kreiskellbesitzer H. Bunzel alhier, welcher ein Legat von 200 Thaler, ebenfalls für die Ortsarmen, und eins von 100 Thaler, davon die Zinsen dem jedesmaligen Ortslehrer für Rechnungsführung der Armenkasse bestimmt sind, auf dem Altar der Nächstenlieben geopfert hat, bezeugen den herzlichsten Dank Mehwald, Ger. Scholz, Fingert, Lehrer u. Ger. Schreiber, im Namen der gesammten Gemeinde Seifersdorf bei Goldberg.

Anzeigen vermischten Inhalts.

7139. Zur Auszahlung aller fälligen Zinscoupons von in- und ausländischen Effecten und Eisenbahn-Actien, so wie zur Realisirung derartiger gelosten Capitalien empfiehlt sich Abraham Schlesinger in Hirschberg.

7253. Ich wollte es nicht glauben, daß in 48 Stunden von ganz trockner Sämerei von 8 preuß. Schffn. mir bereits 1/4 Schffl. schwingen könnte; aber jetzt glaube ich es —
Schreiberau! August Hausler.

7234. Die Schlesische Zeitung ist billig mitzulesen. Commissionair G. Meyer.

7240. **Necht ostindische schwer seidene Taschentücher, das Stück zu 27 $\frac{1}{2}$ Sgr., so wie seidene Cravattentücher, das Stück zu 4 Sgr., offerirt**
Hirschberg.
M. Urban.

7250. **W. Sarners Herren-Garderobe-Magazin**
 empfiehlt sein großartiges Lager nach den neuesten Journalen angefertigter Kleidungsstücke zu den billigsten Preisen.
 Die Singer'sche Amerikanische Nähmaschine ist jeden Tag Nachmittag von 1 bis 2 Uhr in Thätigkeit zu sehen.
 Bestellungen werden auf das sauberste in kürzester Zeit effectuirt.

Alt Kaiserl. Königl. Allerh. Privilegium u. Königl. Preusz. u. Königl. Bayr. Allerh. Approbation.

3245.

DR. BORCHARDT'S
Kräuter-Seife

(in versiegelten Original-Päckchen à 6 Sgr.)

DR. HARTUNG'S
CHINARINDEN-OEL

(in versiegelten und im Glase gestempelten Flaschen à 10 Sgr.)

KRÄUTER-POMADE

(in versiegelten und im Glase gestempelten Tiegeln à 10 Sgr.)

Dr. Suin de Boutemard's
ZAHN-PASTA

(in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Päckchen à 12 u. 6 Sgr.)

Dr. Borchardt's nach wissenschaftlichen Grundsätzen genau berechnete und überaus glücklich combinirte aromatisch-medizinische Kräuter-Seife nimmt durch ihre — bis jetzt unerreichten — charakteristischen Vorzüge, unter allen vorhandenen berartigen Toiletteartikeln unbestritten den ersten Rang ein und eignet sich gleichfalls mit großer Ersparlichkeit zu Baden jeder Art.

Das glückliche Resultat einer vorgeschrittenen, sorgfamen, wissenschaftlichen Erkenntniß, sind die Dr. Hartung'schen privilegirten Haarmwachsmittel beizumitteln, sich in ihren Wirkungen gegenseitig zu ergänzen; dient das Chinarinden-Oel zur Conservirung der Haare überhaupt, so ist die Kräuter-Pomade zur Wiedererweckung und Belebung des Haarmwachses angezeigt; erhöht ersteres die Elastizität und Farbe des Haares, so schüßt letztere vor dessen frühzeitigem Erbleichen und Ausfallen, indem sie der Epidermis eine neue, wohlthuende Substanz mittheilt und die Haarzywiefeln auf die kraftvollste Weise nährt.

Dr. Suin's aromatische Zahn-Pasta oder Zahnpaste, allgemein mit besonderer Vorliebe als das universellste und zuverlässigste Erhaltungs- und Verschönerungs-Mittel der Zähne u. des Zahnfleisches anerkannt, reinigt bei weitem angenehmer u. schneller als die verschiedenen Zahnpulver, und ertheilt gleichzeitig der ganzen Mundhöhle eine höchst wohlthätige, liebliche Frische.

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl begründete Ruf der nebenstehenden privilegirten Originalitäten seit täglich — mannigfache Nachbildungen und Fälschungen — hervorruft, wollen die geehrten Consumenten unserer im In- und Auslande in so großen Ehren stehenden Artikel sowohl auf deren mehrfach veröffentlichte Verpackungsort, als auch auf die Namen: **DR. BORCHARDT** (Kräuter-Seife), **DR. HARTUNG** (Chinarinden-Oel u. Kräuter-Pomade) u. **DR. SUIN DE BOUTEMARD** (Zahn-Pasta), so wie auch auf die Firma unserer betr. alleinigen **Ortho-Deposittars** — zur Verhütung von Täuschungen — genau achten.

Alleiniges Depot für Hirschberg in der Handlung von J. G. Diettrich's Wwe., sowie auch in
 Volkshain: C. Schubert, Bunzlau: Ed. Wolff, Charlottenbrunn: H. C. Seyler, Frankenstein: C. Tschörner, Freiburg: W. Kranz, Freistadt: M. Sauermann, Glogau: Brethschneider & Co., Görlitz: Apoth. Wilh. Mitscher, Goldberg: F. U. Vogel, Greiffenberg a. O.: W. M. Trautmann, Gaißau: A. C. Fischer, Hermsdorf u. K.: W. Karwath, Jauer: H. W. Schubert, Landeshut: Carl Hahn, Laubau: G. G. Burghardt, Liegnitz: F. Zilgner, Löwenberg: J. G. H. Eschrich, Münsterberg: H. Radefey, Muskau: C. M. Schubert, Neurode: J. F. Wunsch, Nimptsch: Ed. Schade, Reichenbach: C. F. Kellner, Salzbrunn: C. F. Horand, Schmiedeberg: W. Nibel, Schönau: Fr. Menzel, Schweidnitz: Adolph Greiffenberg, Strehlen: J. F. Neugebauer, Striegau: Robert Krasse, Waldenburg: C. G. Hammer & Sohn, Warmbrunn: C. C. Frisch und in Zettlitz bei R. T. Witsch.

7275. **Nechte Eau de Cologne von Jean Maria Farina**
in Flaschen, so wie in Original-Kisten, empfiehlt **M. Urban.**

7203. **Julius Beyer, Uhrmacher in Hirschberg,**
empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken goldene und silberne Anker-, Cylinder- und Spindel-
Uhren; Porzellan-, Bronze-, Rahm-, Stuh-, Nacht- und Nippuhren; Musikdosen, alle
Gattungen Wanduhren mit Porzellan-, Bronze- und lackirten Blättern.
Sämmtliche Uhren werden unter Garantie zu den möglichst billigsten Preisen verkauft.

7107. **Weihnachts = Anzeige.**

Einem geehrten Publikum in, sowie um Hirschberg, mache ich hiermit die ergebene Anzeige, daß ich auch diesmal
zu dem bevorstehenden Feste mein Waarenlager in

Pfefferkuchen und Wachswaaren

auf das Sorgfältigste assortirt habe und bitte um geneigten Zuspruch.

Robert Feige, Pfefferkuchler.
Langgasse, neben der Apotheke.

7148.

Von bester

Pommerscher Preßhese

erhalte ich während der Woche vor dem Feste täglich frische Post = Sendungen und empfehle davon, so wie Zucker,
Rosinen, Gewürze zc. billigt

G. N. Seidelmann in Goldberg.

7246.

Modernste und feinste Damentaschen bester Qualität, und Schultaschen für Knaben und Mädchen.
Neueste Cigarren = Etuis mit Stickereien.

Gravatten und Schlipse, wollne Gesundheits = Unterjacken und Hosen, Gummischuhe
für Herren, Damen und Kinder.

Seidne, Wulstlin-, wollne und Zwirn = Handschuhe empfiehlt in größter Auswahl

R. Gutmann, Handschuh = Fabrikant u. Chirurg. Wandagist. Langgasse No. 131.

Portmonnai's, um zu räumen, unterm Einkaufspreise.

3433. Die nach der Composition des Königl. Professors Dr. ALBERS zu Bonn angefertigten = ächten

Rheinischen Brunt = Caramellen

haben sich durch ihre vorzüglich Lindernde und besänftigende Wirkung bei allen Consumenten ungewöhnlichen
Ruf und Empfehlung erworben, und Jedermann wird schon nach einem kleinen Versuche diesem günstigen Urtheile
gern beistimmen; und so wie diese Brustzeltchen bei Allen, die sie kennen, zum unentbehrlichen Hausmittel werden,
bieten sie zugleich für den Gesunden einen angenehmen Genuß. — Alleinverkauf in versiegelten Rosarotten
Düten à 5 Sgr. in Hirschberg bei Carl Wilhelm George, sowie auch in Vollenhain: Carl
Fentzsch, Bunzlau: Ed. Wolf, Frankenstein: A. Seiffert, Freibura: G. A. Leupold, Freistadt: Otto
Siegel, Ologau: Wold. Bauer, Görlitz: A. F. Herden, Goldberg: J. C. Günther, Greiffenberg a. D.:
S. T. Thiele, Dohnau: Theod. Glogner, Jauer: Fr. Seibel, Lauban: G. G. Burghardt, Liegnitz:
Ed. Bach, Löwenberg: J. C. F. Reichelt, Münsterbera: Franz Biebertmann, Mustau: P. W. Rasch,
Nimptsch: Emil Eschor, Reichenbach: J. C. Schindler, Schweidnitz: Aug. Seidel, Striegau: Herm. Kahlert,
Waldenburg: Rob. Engelmann, Warmbrunn: Lud. D. Ganzert und in Zobten bei G. Wunderlich.

7287.

Der Verkauf der Plüschwesten à 17½ Sgr. wird ununterbrochen
fortgesetzt.
M. Urban.

Brennöl, das Pfund 3 $\frac{1}{2}$ Sgr.,
ist wieder vorräthig bei **G. A. Capel.** [7239.]

Nürnbergger Lebkuchen
empfehl't **Moriz Cohn.** Butterlaube No. 186.

7085. **Barometer**
in größter Auswahl sind angefertigt worden von
Schmann.

7135. **Kinder-Theater,**
mit extrafeinen Decorationen u. Figuren, mit An-
weisung, Ratt 3 $\frac{1}{2}$ rth. für 2 rth., empfehl't **X. Waldow.**

7162. **Ihr reichhaltiges**
Kinderspielwaaren-Lager
empfehlen einer geneigten Beachtung
Heinrich Adamy's Erben in Landeshut.

Zu Weihnachtsgeschenken geeignet empfehl't
ächt **U. W. Faber'sche** Bleistifte lose und in Etuis
mit 4 — 8 und 18 verschiedenen Härten,
feine Reizzeuge

Stahlfedern u. Federposen
Stahlfederhalter
Notizbücher
Papeterien
Portemonnai's
Cigarren-Etuis u. Cigarrenspitzen
Taschkästen u. lose Taschen
Pinself
Schreibhefte u. Schreibpapiere
Schiefertafeln u. Griffeln
bunte u. gepresste Briefbogen
Siegellack buntes in Etuis
Estoppen
Bücherumschläge

in großer
Auswahl.

C. Weimann. Schildauerstraße.

7033. Das Dominium Stöckel-Kaufung hat vom 15. Decbr.
ab, Jährige sehr wollreiche Sprung- Stähre zu ver-
kaufen. Sie sind von Vollblut-Schaafen aus der Bene-
schauer Heerde in Oberschlesien hier gezüchtet. Ein Voll-
blut-Stamm von den Fürst von Sichnowskischen Schaafen.
In Beneschau wird die Walle nicht auf den Markt ge-
bracht, sondern sie ist ein für allemal an ein Handlungs-
haus der Ctr. für 140 Thlr. verkauft. Mit dem Ver-
kauf der Böcke ist der Inspektor Herr Heilmann zu Stöckel-
Kaufung beauftragt.

Carl Rordorf, Instrumentenbauer in Hirschberg,
empfehl't zu Weihnachtsgeschenken zwei gute Violinen, neue
Flügel von Mahagoni u. Kirschbaumholz, deren Ton kräftig
u. angenehm ist und für deren Güte Garantie geleistet wird.

7240. **Dauermehl** von bekannter Güte, **Pres-
bafen** und alle anderen **Specerei-Waaren**
empfehl't gütiger Beachtung **U. Spebr.**

7297. **Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste**
empfehl't die schönsten Güte, **Hauben** und **Aussähe**
zu möglichst billigen Preisen **Pauline Stinner.**
Greifenberg, den 5. Decbr. 1835. Ring Nr. 30.

Aechten Arac de Batavia, feinste Qualität,
Jamaica-Rum, dto.
beides in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Flaschen,

französische **Capern,** feine Qualität,
beste **brab. Sardellen,**
elbinger Neunaugen,
so wie aus einer der anerkannt besten Fabriken:
**Vanillen, Gewürz-, Gesundheits-, Sup-
pen- und Bruch-Chocolade, Cacao-
Masse, Cacao-Thee, lose und präparirt**
in **Packeten,**

empfehl't **Wilh. Scholz,** äußere Schildauerstraße,
vis à vis den „Drei Bergen“.

7229. Zu bevorstehendem Feste empfehle ich:
Neue gr. Rosinen, Zucker, Caffe, Gewürze,
feinsten **Reisgries** &c. zu möglichst billigen Preisen.
Hirschberg. Berthold Ludwig, dunkle Burggasse.

7208. **Holz = Verkauf.**
Circa 160 Kubit-Fuß gesundes buchenes **Schirrholz,**
so wie alle Arten **Jaunfangen, Erntelaiterfangen**
und **Bauholz** hat abzulassen
der **Gastwirth Tiege** in **Hermisdorf u. R.**

7247. Ein neuer eiserne **Ofen** nebst **Röhrenrücke** ist zu
verkaufen beim **Buchhändler Rosenthal.**

7246. **Feische Bierhese** empfehl't zum **Weihnachtsfeste**
Strauß, Brauermeister.

Feinsten Arac de Goa, 30 sgr.
de Batavia 15 =

Feinen Jamaica-Rum, 30, 25 u. 20 sgr.
Westindischen 15 u. 10 sgr.

sowie mein vollständig assortirtes **Wein-
lager** empfehle ich zu bevorstehendem
Feste zu billigen Preisen.

Hirschberg, den 10. Decbr. 1835.
7110. **Carl Bruner's Nachfolger.**

7164. **Preßhese**
ist in vorzüglicher Güte zu bekommen in der
Handlung **Heinrich Adamy's Erben**
in **Landeshut.**

Kauf-Gesuche.

7191 **Apfel und getrocknete Blaubeeren**
kauft fortwährend
Hirschberg. C. S. Säusler.

Zu vermieten.

7276. Der erste Stock ist sofort in meinem Hause, Langgasse No. 134, zu beziehen. **S. Gutmann.**
7263. Eine Stube nebst Laden ist zu vermieten Driestergasse No. 222.

Personen finden Unterkommen.

7180. Ein Schul-Präparand findet zum bevorstehenden Neujahr 1856 ein baldiges Unterkommen beim Kantor Schröter in Krommenau. An Zeit und Gelegenheit zur Fortbildung wird es ihm nicht fehlen.

7276. Mehrere Wirth.-Inspekt., 1 Geschäftsführer, 2 Gärtner und 2 Jäger werden zu engagiren gesucht. Auftrag **C. A. Schirmacher** in Sorau R.-L.

7233. Bei dem Dominio Nieder-Würgsdorf bei Dolkenhain ist die Stelle eines Wirthschafts-Booges, welcher auch Schirrarbeiter sein muß, offen. Qualifizierte Bewerber haben sich beim dasigen Wirthschafts-Amte zu melden.

Ein Kutscher, der Ackerarbeit versteht, und ein Großknecht werden gesucht.

7237. **Commissionair S. Meyer.**

7220. Eine Schleißerin, gebildet, aber von festem Charakter, kann sich melden in der Weinhandlung des **C. W. Lehge** in Striegau.

Personen suchen Unterkommen

7235. Ein tüchtiger Handlungs-Commiss wünscht anderweitig placirt zu werden. Näheres sagt gratis der **Commissionair S. Meyer.**

7165. Ein junger, unverheiratheter Forstmann, mit den besten Zeugnissen versehen, sucht unter soliden Bedingungen eine Stellung als Leibjäger oder Forstbeamter.

Hierauf Reflektirende wollen ihre Adresse gefälligst unter der Chiffre **H. P. post restant Gottesberg** franco einsenden.

Lehrling's-Gesuche.

7169. Bei einem Dominio in der Umgegend von Löhn kann ein Wirthschafts-Gleve von Ockern 1856 ab Aufnahme finden. Wo? sagt die Exped. des Boten.

7266. Ein Knabe rechtschaffener Eltern, welcher Lust hat die Konditorei zu erlernen, findet von Neujahr ab gegen Lehrgeld ein Unterkommen. Näheres ertheilt **A. Berch, Konditor** in Schweidnitz.

7051. **Lehrling's-Gesuch.**
Für ein Specerei-Geschäft wird zum baldigen Antritt ein Knabe von guter Erziehung gesucht. Näheres ertheilt auf frankirte Anträgen die Expedition des Boten.

Geldverleher.

7093. 300 Rthlr. werden zu Neujahr 1856 zur 1. Hypothek bei pünktlicher Zinsenzahlung von 5 pSt. auf ein sicheres Grundstück gesucht. Von wem? sagt die Exped. des Boten

Kapitale von 100, 200, 250, 1000, 3500 und 12,000 Thlr. find in beliebigen Raten zu vergeben. **7236.** **Commissionair S. Meyer.**

300 bis 350 Thlr. sind alsbald auf Ackergrundstücke zu verleihen. Nachweis ertheilt die Exped. d. Boten. [7261.]

7213. **20,000 Thaler,** im Ganzen als auch getheilt, werden gegen sichere Hypotheken auf ländliche Besizungen zu bevorstehendem Weihnachts-Termin ausgeliehen. — Das Nähere unter Chiffre **A. B. Lauban post restante.**

7273. Auf ein sicheres Grundstück im Werthe von 1000 Thlr. werden zu Neujahr künftigen Jahres zur ersten und alleinigen Hypothek 450 Thlr. gesucht. Von wem? sagt die Expedition des Boten.

Getreide-Markt-Preise.

Tauer, den 15. December 1855.

Der Scheffel	w. Weizen		g. Weizen		Roggen		Gerste		Hafer	
	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.	rtl.	sg. pf.
Edchster	4	27	4	12	3	27	2	13	1	8
Mittler	3	27	3	22	3	24	2	10	1	7
Niedriger	2	27	2	15	3	21	2	7	1	6

Breslau, den 15. December 1855.

Kartoffel-Spiritus per Eimer 15 1/2 rtl. Br.

Cours-Berichte.

Breslau, 15. Decbr. 1855.

Geld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dulaten	94 1/2	Gr.
Kais. Dulaten	94 1/2	Gr.
Friedrichsd'or		
Louisd'or vollm.	110	Br.
Poln. Bank-Billets	80 1/2	Br.
Österr. Bank-Noten	93 1/2	Br.
Staats-Schuldsch. 3 1/2 pSt.	85 1/2	Br.
Seehandl.-Pr.-Schöne		
Vogner Pfandbr. 4 pSt.	101 1/2	Br.
dito dito neue 3 1/2 pSt.	92	Br.

Schles. Pfdr. à 1000 rtl.		
3 1/2 pSt.	91 1/2	Br.
Schles. Pfdr. neue 4 pSt.	99 1/2	Br.
dito dito Lit. B. 4 pSt.	99 1/2	Gr.
dito dito dito 3 1/2 pSt.	91 1/4	Gr.
Rentenbriefe 4 pSt.	94 1/2	Br.

Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib.	140 1/2	Br.
dito dito Prior. 4 pSt.	96 1/2	Br.
Oberschl. Lit. A. 3 1/2 pSt.	219 1/2	Br.
dito Lit. B. 3 1/2 pSt.	189 1/2	Br.
dito Prior.-Dbl. Lit. C.		
4 pSt.	100 1/2	Br.

Oberschl. Krakauer 4 pSt.	82 1/4	Gr.
Niederschl.-Markt. 4 pSt.	93	Br.
Reiffe-Brieg 4 pSt.	69	Gr.
Söln-Rinden 3 1/2 pSt.	168 1/2	Gr.
Fr.-Bilh.-Nordb. 4 pSt.	53 1/4	Gr.

Wechsel-Course. (d. 14. Dec.)

Amsterdam 2 Ron.	142 1/2	Gr.
Hamburg 1 Gr.	152 1/2	Gr.
dito 2 Ron.	150 1/2	Br.
London 3 Ron.	8, 20 1/2	Br.
dito 1 Gr.		
Berlin 1 Gr.	100 1/2	Br.
dito 2 Ron.	99 1/2	Gr.